



Schulentwicklungskonzept der Mittelschule an der Cincinnatistraße 63

Inhalt

1. Vorwort.....	2
2. Profil der Schule.....	3
3. Digitalisierung.....	5
3.1 Vernetzung an der MS Cincinnatistraße.....	5
3.2 Die interaktiven Whiteboards.....	6
3.3 iPads, LegoEducation und Thymio-Roboter.....	6
3.4 Ziele im Bereich der Digitalisierung.....	6
4. Cinformation.....	7
4.1 „Cinformation Personal“ und „Cinformation Eltern/Betreuer“.....	7
4.2 Ziele im Bereich Cinformation.....	7
5. Bildung für nachhaltige Entwicklung.....	8
5.1 Umsetzung in der Schule.....	8
5.2 Dauerhaft etablierte Programme und Angebote.....	8
5.3 Projekte.....	9
5.4 Ziele im Bereich der Bildung für nachhaltige Entwicklung.....	10
6. Berufsorientierung.....	11
6.1 Berufsorientierungsmaßnahmen, die fester Bestandteil an der MS Cincinnatistraße sind	11
6.2 Weitere Berufsorientierungsmaßnahmen.....	12
6.3 Ziele im Bereich der Berufsorientierung.....	13
7. Ganztag.....	13
7.1 Lilalu.....	14
7.2 OGS.....	14
7.3 Verpflegung/Mittagessen.....	14
7.4 Ziele im Bereich des Ganztags.....	15
8. MS Cincinnatistraße International: Erasmus.....	15
8.1 Aktuelle Lage.....	16
8.2 Entwicklungspotentiale unserer Schule und Chancen durch Erasmus	16
8.3 (Weitere) Ziele im Bereich MS Cincinnatistraße International.....	17
9. SMV (SchülerMitVerantwortung).....	18
9.1 Klassensprecherversammlungen.....	
9.2 Schülersprecherwahl.....	
9.3 Faschingsfeier.....	

1. Vorwort

Ausgehend von der letzten Evaluation im Jahr 2015 hatte sich die Schulfamilie der Mittelschule an der Cincinnatistraße vor allem zwei große Ziele gesetzt.

Zum einen sollte ein Methodencurriculum eingeführt werden, zum anderen sollte vor allem der Schwerpunkt Migration/Integration weiter ausgestaltet werden.

Die politische Situation in Deutschland im Jahr 2015 zwang die Schule, sich innerhalb kürzester Zeit vor allem auf das zweite Ziel festzulegen.

Im Rahmen der „Flüchtlingskrise“ wurden aus den zweijährigen Übergangsklassen die einjährigen Deutschklassen. Somit mussten wir unser Konzept der internationalen M-Klassen umstrukturieren. Wir entwickelten im Rahmen unseres Modus-Status die in Bayern einmalige Deutschklasse 8 zur Vorbereitung auf die internationale M-Klasse, um gerade besonders benachteiligten aber talentierten Schüler*innen eine gute Perspektive zu geben. Diese Klasse hat sich sehr etabliert und liefert bisher sehr erfolgreiche Entwicklungen bei den Schüler*innen.

Als Großstadt-Mittelschule war uns in der folgenden Zeit die „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ ein großes Anliegen. Mit dem Schuljahr 2019/2020 wollten wir als Schulfamilie intensiv in diese Thematik einsteigen.

Die Coronakrise ab März 2020 zwang uns dann erneut, unseren Schwerpunkt innerhalb kürzester Zeit zu ändern. Alle Zeichen standen ab da auf Digitalisierung.

Hier haben sich innerhalb kürzester Zeit massivste Veränderungen für alle Beteiligten ergeben. Digitalisierung war und ist ein Pfeiler unserer Schulentwicklung und wird in Zukunft ein Teil des Fundaments der Schulentwicklung werden.

Andere Säulen unserer Schulentwicklung waren und sind in geringerem Maß solchen Turbulenzen unterworfen. In den Handlungsfeldern Berufsorientierung, Elternarbeit, Lernen und Fördern entwickeln wir uns stetig weiter.

Die Schulentwicklung an der Mittelschule Cincinnatistraße ist somit kein starres Konzept, sondern ein sich ständig wandelnder Prozess, der in den folgenden Seiten jeweils als fortzuschreibende Momentaufnahme zu sehen ist.

2. Profil der Schule

In unserer Schule werden im Moment ca. 326 Schüler*innen in 16 Klassen unterrichtet:

In zwei **Deutschklassen** wird Schüler*innen, die neu oder nur kurze Zeit in Deutschland sind, die Integration in Deutschland erleichtert.

Seit dem Schuljahr 2009/2010 haben wir auch **gebundene Ganztagsklassen**. Der Unterricht wird dabei über den ganzen Tag verteilt und die Schüler*innen werden im besonderen Maß gefördert. Zusätzliche Angebote bietet uns der Träger „Die Johanniter“. So erhalten die Schüler*innen zusätzliche Förderung im kreativen, spielerischen und sportlichen Bereich. Seit dem Schuljahr 2018/2019 ist die Deutschklasse 5/6 auch im gebundenen Ganztag.

Schließlich haben wir in diesem Schuljahr drei **M-Klassen**, in denen die Jugendlichen zum Mittleren Schulabschluss geführt werden. Eine Besonderheit sind die internationalen M-Klassen 9Mi und 10Mi. Sie führen besonders begabte Schüler*innen aus den Deutschklassen 8 und 9 zum Mittleren Schulabschluss. Seit dem Schuljahr 2019/2020 gibt es an der Schule eine Deutschklasse D8V. In dieser werden besonders begabte Schüler*innen auf die internationale M-Klasse 9Mi vorbereitet.

Schüler*innen der 5. – 9. Regelklasse können an zwei, drei oder vier Tagen das Zusatzangebot des **offenen Ganztags** besuchen. Auch hier erfahren sie Hausaufgabenbetreuung und zusätzliche Förderung. Die Schüler*innen der Deutschklassen 8V und 9 besuchen jeweils an 4 Nachmittagen den **offenen Ganztag**.

In zwei **Kooperationsklassen** lernen Kinder und Jugendliche mit und ohne sonderpädagogischen Förderbedarf gemeinsam. Allen Schüler*innen der Kooperationsklassen kommen 3-6 Schulstunden pro Woche unserer Sonderschullehrerin Frau Melzer zu Gute.

In diesem Umfeld stellt sich unsere Schule als eine „**Lebenswerkstatt**“ für unsere Schüler*innen dar:

Projektwerkstatt: Projektarbeit ist eine Säule unserer Schule. Jährlich findet eine Projektwoche zu einem aktuellen Thema statt. In verschiedenen klassenübergreifenden Einzelprojekten lernen die Jugendlichen am praktischen Beispiel, im Team zu arbeiten. Im restlichen Schuljahr bietet die Schule zusammen mit außerschulischen Partnern weitere Projekte wie z.B. Fahrradwerkstatt, Fotowand, Drechseln, Projektwerkstatt ... an. Die Projekte sind ein Teil der vertieften Berufsorientierung, die ein wichtiger Bestandteil der Mittelschule ist.

Einstieg in das Berufsleben: Zusammen mit der Agentur für Arbeit, den Jobmentoren und des JADE-Mitarbeiters soll den Jugendlichen der Übergang vom Schul- ins Berufsleben erleichtert werden. Dabei werden Themen von Berufsfindung über Praktika, Bewerbungen, Lebensläufe bis hin zur Ausbildungsplatzsuche abgedeckt. Zusammen

mit unserem externen Partner, der Firma Accenture, werden sogar realitätsnahe Vorstellungsgespräche simuliert. Das „Firm-Projekt“ bringt Schüler*innen der 8. Klasse die Marktwirtschaft in praktischer Art und Weise nahe. Die Schüler*innen gründen eine Firma, verkaufen Anteilsscheine, produzieren Waren und müssen natürlich auch etwas von Kalkulation verstehen. Dabei stehen sie in Konkurrenz zu anderen Mittelschulen in München.

Zusammenleben: Offene Unterrichtsformen, Teamarbeit im Unterricht und in Projekten und ausgebildete Streitschlichter sind unsere Garanten für den Zusammenhalt in der Klassen- und Schulgemeinschaft. Daneben kümmern sich unsere drei Schulsozialarbeiter um Schüler*innen, die in schwierigen Lebenslagen Unterstützung brauchen.

Sport im Schulleben: Neben dem Basissportunterricht bietet die Mittelschule an der Cincinnatistraße weitere Aktivitäten, die den Schüler*innen Spaß an der Bewegung vermitteln sollen. Fußball, Rodeln, die Cincinnatiolympiade und die Bundesjugendspiele sind nur einige davon.

Lernwerkstatt. Offene Lernformen ermöglichen den Jugendlichen in ihrem eigenen Tempo zu lernen und individuelle Fortschritte zu erzielen. Deshalb bieten wir in den Klassenräumen, aber besonders in unserer Lernwerkstatt, Materialien an, mit deren Hilfe selbstständiges Lernen mit Unterstützung der Lehrkraft möglich ist. Unsere Förderlehrerin, Frau Sulser, unterstützt Schüler*innen mit besonderem Bedarf in kleinen Gruppen. Ebenso werden Kurse für Schüler*innen mit Legasthenie und Lese-Rechtschreibschwäche angeboten.

Lesewerkstatt. Ein besonderer Schwerpunkt der Schule liegt auf dem Lesen. In speziellen Angeboten soll die Lesefähigkeit und –fertigkeit verbessert werden. Ein weiteres Ziel ist es, den Spaß am Lesen von Büchern zu vermitteln.

Leben in der digitalen Welt. Besonders in Zeiten, in den Menschen mehr Zeit zuhause verbringen müssen und in der auch Unterricht von Zuhause aus passiert, müssen sich unsere Jugendlichen in einer digitalen Welt orientieren können. Sowohl im Unterricht als auch im Fachunterricht werden den Schüler*innen Fertigkeiten und Fähigkeiten vermittelt, um sich in einer vernetzten Welt zu orientieren und zu behaupten. Die Digitalisierung ist ein Grundpfeiler der oben genannten Aspekte.

3. Digitalisierung

3.1 Vernetzung an der MS Cincinnatistraße

An der MS an der Cincinnatistraße werden verschiedene digitale Tools verwendet, um mit Schüler*innen, Eltern und Kolleg*innen in Kontakt zu treten. Diese werden im Folgenden vorgestellt.

a) EduPage

Seit dem Schuljahr **2020 / 2021** wird die **Schulplattform „EduPage“** verwendet. Diese wird von Lehrkräften, Schüler*innen, Erziehungsberechtigten und dem Sekretariat genutzt. Um die Handhabung mit der Schulplattform zu erleichtern, wurden von den Lehrkräften, die als Administrator*innen eingesetzt sind, **Erklärvideos** wie auch **schriftliche Anleitungen** erstellt. Zudem fanden mehrere **SchILfs** statt, in welchen die wichtigsten Funktionen von EduPage praxisorientiert vermittelt wurden.

EduPage erleichtert die **Kommunikation** zwischen den verschiedenen Positionen der Schulfamilie. So können **Nachrichten wie auch Elternbriefe** unkompliziert und sicher verteilt werden. Auch das Buchen von **Sprechstundenterminen** ist über EduPage möglich. Durch **digitale Krankmeldungen** von Schüler*innen durch Erziehungsberechtigte wird das Sekretariat entlastet und die Lehrkräfte erhalten direkte Meldung über abwesende Schüler*innen. Auch über **Vertretungen** werden sowohl die Schüler*innen, als auch Eltern und die betroffenen Lehrkräfte zuverlässig, einfach und schnell informiert.

EduPage dient ebenfalls der **Unterrichtsorganisation**. So werden die Erstellung des Stundenplans wie auch der Wochenplan, Jahrespläne und die Terminierung von Leistungsnachweisen und Hausaufgaben über EduPage organisiert. Hausaufgaben und Termine sind auch von Schüler*innen und Erziehungsberechtigten einsehbar. Auch die **Schülerbeobachtungen** und **Noten** werden über EduPage verwaltet. Hier können alle Lehrkräfte einer Klasse Bemerkungen machen, die von der Klassenlehrkraft direkt einsehbar sind. Für die Vergabe der Noten wurden entsprechend des Leistungskonzepts Kategorien angelegt, welche eine schnelle und leichte Notenorganisation ermöglichen. Die Klassenlehrkraft hat zudem Einsicht in die Noten aller Fachlehrer ihrer Klasse.

Über den **Terminkalender** werden Termine innerhalb des Kollegiums geteilt.

Während des **Distanzunterrichts** dient EduPage als Plattform, um Aufgaben zu teilen und einzusammeln.

b) MS Teams

Während des Distanzunterrichts wird MS Teams vor allem für den **Live-Unterricht** in Form von Videokonferenzen genutzt. Mit Hilfe von MS Teams halten Lehrkräfte **Unterricht nach Stundenplan** und bauen verschiedene Sozialformen wie Gruppenarbeit oder Partnerarbeit ein. Auch Lehrerkonferenzen finden zum Teil über MS Teams statt.

c) Nutzung des Schulservers

Der Schulserver wird vor allem für das gemeinsame Arbeiten von Lehrkräften an **Dokumenten** verwendet. Zudem können Dokumente mit Unterrichtsmaterialien auf dem **Tauschlaufwerk** der Schule von zuhause aus gesichert und am nächsten Tag in der Schule abgerufen werden.

d) Die Cincinnati-Cloud

In der Cincinnati-Cloud befinden sich alle **Anleitungen** für EDV- und IT-Themen. Besonders neue Lehrkräfte können sich so in die EDV und IT einarbeiten. Zudem können über die Cincinnati-Cloud **Unterrichtsmaterialien** unter den Lehrkräften **geteilt** werden.

3.2 Die Interaktiven Whiteboards

Seit Februar **2021** befindet sich in jedem Klassenraum der MS an der Cincinnatistraße ein interaktives Whiteboard. Mit Hilfe von **Erklärvideos**, die von Lehrkräften erstellt wurden, können sich alle Mitglieder der Schulfamilie auch im Distanzunterricht in die Nutzung der IWBs einarbeiten. Die Erklärvideos erleichtern später auch neuen Kolleg*innen den Einstieg in die Arbeit mit den IWBs.

Im April 2020 hat das Kollegium bereits online eine Schulung zum Programm „**Mastertool**“ absolviert. Auch diese wurde von einer Lehrkraft der Schule vorbereitet und durchgeführt.

3.3 iPads, LegoEducation und Thymio-Roboter

Die MS an der Cincinnatistraße besitzt **23 iPads**, die von den Lehrkräften für den Unterricht genutzt werden können. Mit den iPads kann im Unterricht durch die Erstellung und das Anschauen von **Erklärvideos** differenziert und kompetenzorientiert gearbeitet werden. Auch durch den Einsatz verschiedener **Apps** werden die Schüler*innen in ihrer Medienkompetenz geschult. Die MS an der Cincinnatistraße verfügt außerdem über 5 Kästen von **LegoEducation 2.0**, die im Rahmen des Unterrichts eingesetzt werden. Zur Nutzung wurden diese im letzten Schuljahr unter anderem in der Projektwoche mit den Schüler*innen erprobt. Auch zuvor kamen die Kästen bereits in verschiedenen Unterrichtsprojekten zum Einsatz. Ebenso besitzen wir sechs **Thymio-Roboter** an der Schule, die künftig im Informatikunterricht eingesetzt werden.

3.4 Ziele im Bereich der Digitalisierung

Unsere Ziele in der Digitalisierung betreffen die Lehrkräfte, die Schüler*innen sowie auch die Erziehungsberechtigten.

Bis zum Beginn des Schuljahres 2021 / 2022 möchten wir ein Konzept entwickeln, wie Erziehungsberechtigte und Schüler*innen zu Beginn des Schuljahres im Umgang mit EduPage geschult werden können. Hier möchten wir ein **schulweites Konzept mit PowerPoint-Präsentationen und Erklärvideos** erstellen. Auch wollen wir hier die Möglichkeiten der Schulplattform EduPage weiter ausschöpfen und beispielsweise Noten und Mensapläne für Erziehungsberechtigte freischalten.

Langfristig wollen wir bis zum Schuljahr 2022 / 2023 einen **digitalen Selbstlernkurs für Lehrkräfte mit dem Titel „Überblick über digitale Medien an der MS Cincinnatistraße“** erstellen, in dem alle oben aufgeführten digitalen Medien vorgestellt und erklärt werden. So können sich auch neue Lehrkräfte an der Schule digital in die Technik an der Schule einarbeiten.

Die Überprüfung dieser Ziele erfolgt im Rahmen der jeweils ersten pädagogischen Konferenzen in den genannten Schuljahren. In der ersten pädagogischen Konferenz des Schuljahres 2021/22 soll das Konzept zum Umgang mit EduPage vorgestellt und im Anschluss an die Erziehungsberechtigten und Schüler*innen weitergegeben werden. In der ersten pädagogischen Konferenz des Schuljahres 2022/23 soll auch der Selbstlernkurs vorgestellt und im Anschluss für alle neuen Lehrkräfte zur Verfügung gestellt werden.

4. Cinformation

Mit den „Cinformation“- Geheften soll sowohl neuen Lehrkräften als auch neuen Schüler*innen und deren Eltern der Start in unsere Schule erleichtert werden

4.1 „Cinformation Personal“ und „Cinformation Eltern/Betreuer“

Das „**Cinformation Personal**“ ist ein von Lehrkräften der Schule erstelltes Geheft, welches jedes Schuljahr aktualisiert und stets sowohl an neue Lehrkräfte bei Dienstbeginn sowie zu Schuljahresbeginn an das gesamte Kollegium versendet wird. Im „Cinformation Personal“ sind alle wichtigen Informationen rund um die Fragen des schulischen Alltags an der MS Cincinnatistraße alphabetisch aufgeführt, von A wie Aktenvernichtung bis Z wie Zuständigkeiten. Mit Hilfe dieses Gehefts finden sich schnelle Antworten auf häufige Fragen.

Zudem bietet die Schule auch ein „**Cinformation Eltern/Betreuer**“ an, welches zu Schuljahresbeginn an die Eltern neuer Schüler*innen ausgegeben wird. Auch darin finden sich wesentliche Informationen für die Eltern über A wie Ansprechpartner bis U wie Unterrichtszeiten.

Beide Gehefte werden beigelegt.

4.2 Ziele im Bereich Cinformation

Zum kommenden **Schuljahr 2021/22** sollen beide „Cinformation“-Gehefte erneut aktualisiert werden, dabei soll vor allem auf die neue Schulplattform **EduPage** eingegangen werden.

Im **Schuljahr 2022/23** planen wir, den Link zum **digitalen Selbstlernkurs „Überblick über digitale Medien an der MS Cincinnatistraße“** in das „Cinformation Personal“ mitaufzunehmen.

Die Überprüfung dieser Ziele erfolgt bei der Herausgabe der jeweils aktuellen Cinformation-Gehefte am Schuljahresanfang: dabei ist sofort ersichtlich, ob die neuen Inhalte eingepflegt wurden.

5. Bildung für nachhaltige Entwicklung

Nachhaltigkeit und Umweltbewusstsein sind in den letzten Jahren zunehmend wichtige Themen geworden, so auch an unserer Schule. Denn auch wir tragen Verantwortung für eine umweltverträgliche Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist die Entwicklung eines Verständnisses für Umweltzusammenhänge und die Vermittlung von Kompetenzen zum bewussten Umgang mit ökonomischen, ökologischen und sozialen Ressourcen. Zusätzlich fördern wir Jugendliche bei der Auseinandersetzung mit den Ursachen und den Auswirkungen der Umwelt- und Entwicklungsprobleme und tragen somit dazu bei, die Lebensgrundlage der zukünftigen Generationen zu sichern.

5.1 Umsetzung in der Schule

Die Umsetzung der Bildung für nachhaltige Entwicklung erfolgt im **Regelunterricht** und durch unterschiedliche und vielfältige **schulische Aktivitäten und Projekte**.

Die Organisation der zahlreichen das ganze Schuljahr laufenden, etablierten Aktivitäten wird über die gesamte Lehrerschaft verteilt. So finden sich für alle Angebote klare Verantwortliche, die sich, wie z.B. im Rahmen der Schulgarten AG, gemeinsam mit den Schüler*innen um die alltäglichen Aufgaben kümmern.

Neue Projekte sowie Projektwochen werden meist durch die hierfür eingerichtete **Planungsgruppe** entworfen, projektbezogen organisiert und geplant und in Absprache mit der gesamten Lehrerschaft den Schüler*innen vorgestellt.

Seit letztem Jahr gibt es zusätzlich auch noch eine **Koordinationsgruppe zum Thema Nachhaltigkeit und Umweltschutz**.

Um innerhalb des Kollegiums Ideen weiterzuentwickeln und das Nachhaltigkeitskonzept weiter auszubauen, finden auch **SchilFs** statt. Im Jahr **2019** führten wir eine SchilF zu den Themen „Teambuilding und Umweltschutz“ im Rahmen des pädagogischen Wochenendes durch, zu welchem ein Großteil des Kollegiums in das Bildungshaus Achatswies fuhr. Dort beschäftigten wir uns mit den bereits bestehenden Konzepten zur Nachhaltigkeit sowie weiteren sinnvollen Ergänzungen.

Mit dieser Struktur organisieren wir seit Jahren erfolgreich sowohl zahlreiche Projekte, als auch laufende Angebote aus dem Bereich Umweltschutz und Nachhaltigkeit.

5.2 Dauerhaft etablierte Programme und Angebote

a) *Fifty-Fifty*

Fifty-Fifty ist ein Energie- und Wassersparprogramm, das den Schüler*innen zeigt, wie man bewusst und sparsam mit Ressourcen umgeht und durch einfache Verhaltensänderungen möglichst viel **Wasser, Strom und Heizenergie** sparen kann. Ziel ist es, dass die Jugendlichen einen verantwortungsbewussten und sparsamen Umgang mit Energie und Wasser erlernen.

Umgesetzt wird dies bei uns an der Schule zum Beispiel durch Dienste wie den „Lüftungsdienst“. Das Thema Fifty-Fifty ist bei uns Bestandteil des Unterrichts, von Projektwochen, Arbeitsgemeinschaften und Exkursionen während der Projektwoche.

b) Schulgarten

Unser Schulgarten ist ein Ort der Veränderung und doch auch ein Ort der Beständigkeit. Die Schüler*innen der **Garten-AG** erleben hier bei der Gartenarbeit den jährlichen Wechsel der Vegetation über die Jahreszeiten hinweg. So begleiten sie selbstgezoogene Pflanzen vom Samenkorn zur Frucht. Das, was in der Grundschule schon einmal gelernt wurde, kann hier aufgefrischt und vertieft werden. Frische Kräuter aus dem Schulgarten werden gerne auch im Rahmen des Soziales-Unterrichts in der Schulküche verwendet. Der verantwortungsvolle Umgang mit der Tier- und Pflanzenwelt wird hier auch praktisch vermittelt.

c) Schulbienen

Der Schutz und das Verhindern des Aussterbens der Bienen ist unserer Schule ein besonderes Anliegen. Wir haben **eigene Bienenvölker** und stellen unseren eigenen **Honig** her (nach Demeter-Richtlinien).

In Zusammenarbeit mit der Universität Würzburg sind wir Teil eines **deutschlandweiten Datennetzwerkes zum Thema „Bienengesundheit“**. Im Schulgarten steht hierfür eine **digitale Messstation** im Bienenkasten zu Verfügung. Dieser sammelt Daten sammelt wie Luftfeuchte und Feinstaub.

d) Fahrradwerkstatt

Da an unserer Schule viele Schüler*innen aus schwierigen sozialen Verhältnissen kommen, fehlt vielen der Zugang zu Formen nachhaltiger Mobilität. Deshalb ist die **Fahrradwerkstatt mit über 20 Schulfahrrädern** eine wichtige Institution unserer Schule. So lernen alle Schüler*innen Verkehrsregeln, nachhaltige Mobilität und die Freude am Fahrrad fahren kennen. Neben verschiedenen Projekten, wie z.B. Ausflügen in die Umgebung, wird den Schüler*innen auch die selbständige Reparatur und Instandhaltung der Räder vermittelt.

5.3 Projekte

a) Projektwochen

An unserer Schule werden regelmäßig Projektwochen durchgeführt, die den Schüler*innen Inhalte auf ansprechende und praktische Weise nahebringen sollen. Den Jugendlichen werden hierfür verschiedene Themen durch die Lehrkräfte vorgestellt, aus denen sie **nach eigenem Interesse** wählen können. Nachdem die Schüler*innen in die **themenspezifischen, klassen- und jahrgangsübergreifenden Gruppen** zugeteilt wurden, bearbeiten sie ihr Thema zusammen mit den Lehrkräften.

Seit **2015** gab es einige Projekte, die sich mit dem Thema Nachhaltigkeit beschäftigt haben. Dabei ging es zum Beispiel um den **heimischen Wald, unser Grundwasser oder wie man die Lebensgrundlage unserer Vogelwelt bewahrt**.

Im Jahr **2018** wählten wir das Überthema **„reuse, reduce, recycle, rebeauty“**.

Hier beschäftigten sich die einzelnen Gruppen beispielsweise mit den Themen Kompostierung, Mülltrennung, Recycling und Müllvermeidung.

Jede Projektwoche endet stets mit einer Präsentation aller Ergebnisse durch die Gruppen, zu welcher, wenn sinnvoll und möglich, auch die Erziehungsberechtigten

eingeladen werden. Auf diese Weise wird die Arbeit dieser Woche besonders wertgeschätzt und für die gesamte Schulfamilie sichtbar gemacht.

b) Schülerfirma

Beim Projekt „firm“ entwickeln Schüler*innen der 8. Jahrgangsstufe von Mittelschulen eine Geschäftsidee und setzen diese durch die Gründung einer Firma um. Auch wir als Schule nehmen daran regelmäßig teil. Wir fokussieren uns dabei auf das Thema Nachhaltigkeit.

2018 gründete die damalige 8g die Firma „**Ciñata**“, die Piñatas herstellte. Das Hauptmaterial, welches zur Herstellung benötigt wurde, war Pappe. Da unser Produkt aber hergestellt wurde, um schließlich wieder zerschlagen zu werden, legten wir Wert darauf, neben kosten- auch umweltschonend und nachhaltig zu arbeiten. Wir betrieben „Upcycling“ und stellten somit hochwertige Ciñatas aus alter Pappe und Verpackungen her. Mit unserer Firma wollten wir dem aktuellen Wegwerf-Trend entgegenwirken und somit gleichzeitig etwas Gutes für die Umwelt tun.

Auch die Schülerfirma „**BuchCin**“ **2019** der Klasse 8g beschäftigte sich bei ihrem Produkt mit dem Thema Nachhaltigkeit. Seit ein paar Jahren gibt es einen neuen Lehrplan, weswegen die alten Schulbücher nicht mehr verwendet werden dürfen. So entstand die Idee, aus den alten Büchern etwas Neues herzustellen. Durch verschiedene Buchfalttechniken und weitere kreative Ideen entstanden aus den alten Büchern dekorative Objekte, die gekauft werden konnten. Mit „BuchCin“ wirkten wir dem Wegwerf-Trend entgegen und taten gleichzeitig etwas Gutes für die Umwelt.

c) Projekte mit Kooperationspartnern

Wir arbeiten auch mit verschiedenen Kooperationspartnern und Firmen zusammen.

So haben wir schon mehrere Projekte mit **Green City** durchgeführt. Beispielsweise beschäftigten wir uns unter dem Motto „Einmal um die ganze Welt für eine Jeans“ mit den Herausforderungen eines globalisierten Produktionsprozesses und Transports von Kleidungsstücken.

Regelmäßig nutzen wir die Zusammenarbeit mit der „**Projektwerkstatt**“, um unter anderem Sitzmöbel aus nachwachsenden Rohstoffen herzustellen. Eine weitere erfolgreiche außerschulische Kooperation war der Bau eines Insektenhotels mit dem „**Haus in Eigenarbeit**“ (HEI).

5.4 Ziele im Bereich der Bildung für nachhaltige Entwicklung

Neben Fortführung und Ausbau unseres erfolgreichen Projektkonzeptes wollen wir gerade das vielversprechende Angebot „**Fahrradwerkstatt**“ ausbauen. Bis zum Ende des **Schuljahres 2021/22** beabsichtigen wir, die Fahrradreparatur-Werkstatt weiter auszubauen, so dass die Schüler*innen bei Bedarf dafür **Termine** buchen können, um gemeinsam mit der Schulsozialarbeit notwendige Reparaturen zu bewerkstelligen. Die Möglichkeit, sein Fahrrad in der Schule zu reparieren, soll deshalb offener kommuniziert

werden und für die Schüler*innen transparent nutzbar sein. Weiterhin streben wir an, mit den Schüler*innen zusammen Ressourcen zur Vermittlung von nachhaltiger Mobilität zu erarbeiten, wie z.B. Vorschläge für Radtouren durch Stadt und Land. Dafür sollen verstärkt **Klassenausflüge** mit dem Rad durchgeführt werden.

Zur Überprüfung der Ziele möchten wir am Ende des Schuljahres 2021/22 Bilanz ziehen und auswerten, wie viele Termine zur Reparatur von Fahrrädern und wie viele Klassenausflüge mit dem Rad stattfinden konnten.

Des Weiteren bemühen wir uns auch um die **Auszeichnung „Umweltschule in Europa/Internationale Nachhaltigkeitsschule“**. Dies ist ein Programm für die Schulentwicklung, das die gesamte Schule im Sinne der Bildung für nachhaltige Entwicklung noch weiter voranbringen wird und den Umweltaspekt noch stärker in unserem Selbstverständnis verankert. Diese Auszeichnung streben wir bis zum Ende des aktuellen Schuljahres **2020/21** an. Wir setzen bereits so viele der vorgegebenen Kriterien um, dass wir mindestens einen der drei Sterne, die man erwerben kann, erreichen. **Die Überprüfung dieses Ziels** ergibt sich aus der Auszeichnung selbst: erhalten wir die Auszeichnung, konnten wir unser Ziel erreichen.

Zudem setzen wir uns als Ziel, dass jede Schülerin und jeder Schüler ihrem/seinem Leistungsstand entsprechend herausfordernde Aufgaben erhält. Die Schülerinnen und Schüler lösen im Unterricht regelmäßig Aufgaben, die problemlösendes Vorgehen erfordern, um nachhaltiges Lernen zu gewährleisten und die Alltagskompetenz zu fördern. Ein Grund für die Festlegung des Ziels ist, dass die Schulfamilie „Nachhaltigkeit“ als einen profilbildenden Schwerpunkt des Leitbildes festgelegt hat und in der externen Evaluation der Punkt A 6.2 als angemessen bewertet wurde.

Es werden Indikatoren festgelegt, sodass in einer internen Evaluation überprüft werden kann, ob und in wie weit das Ziel erreicht wurde: Zwei Lehrkräfte sind beauftragt eine Systematik für einen Aufgabenpool in der schuleigenen Nextcloud zu erstellen und zu kontrollieren. Diese Lehrkräfte werden in der Pädagogische Konferenz am 20.12.2021 ernannt und erstellen bis 01.03.2022 eine Systematik in der Nextcloud und pflegen diese im Anschluss. Der Pool an herausfordernden Aufgaben wird innerhalb der Fachschaften erarbeitet und in der Nextcloud zum Austausch bereitgestellt. Aus SchiLf-Mitteln organisieren die Schulleitung und das Schulentwicklungsteam bis spätestens 01.03.2022 eine Fortbildung zum Thema „problemlösendes Denken“.

Ab März 2022 treffen die Fachschaften Absprachen, erstellen den Pool an herausfordernden Aufgaben zusammen und pflegen ihn in die Nextcloud ein. In jeder pädagogischen Konferenz (nächsten: 14.03.2022, 23.05.2022) stellen einzelne Fachschaften Beispielaufgaben vor. Zudem werden in den Leistungsfeststellungen auch Aufgaben gestellt, die problemlösendes Denken erfordern. Dazu wird das Leistungskonzept im Januar/Februar vom Leistungskonzept-Team ergänzt. Folgende Handlungsvereinbarungen wurden vereinbart. Die Schulleitung organisiert bis März 2022 gemeinsam mit dem Schulentwicklungsteam Schulhausinterne Fortbildung(en) zum Thema „herausfordernde Aufgaben“ und „problemlösendes Denken“. Um Feedback der Lehrkräfte bzw. der Schülerinnen und Schüler, die die Aufgaben nutzen bzw. bearbeiten, zu erhalten, erfolgt am 06.05.2022 eine Umfrage mittels Edupage. Alle

Lehrkräfte arbeiten an einem pädagogischen Wochenende weiter am Thema „Nachhaltigkeit“. Dabei werden die Edupage-Umfragen ausgewertet, der Aufgabenpool erweitert und Möglichkeiten zur Weiterarbeit herausgearbeitet.

6. Berufsorientierung

Eine wichtige Säule unserer „**Lebenswerkstatt**“ ist die Berufsorientierung. Von der **5. bis zur 9. bzw. 10. Jahrgangsstufe** nehmen die Schüler*innen an folgenden Maßnahmen teil.

6.1 Berufsorientierungsmaßnahmen, die fester Bestandteil an der MS Cincinnatistraße sind

a) ab Jahrgangsstufe 5

- Fach Wirtschaft und Beruf als Leitfach
- Teilnahme an der (jährlich stattfindenden, weltweiten) Aktion „Hour of Code“.

b) Jahrgangsstufe 7

- „**Zugangserkundung**“: Die Schüler*innen begleiten einen Elternteil oder einen Verwandten einen Tag lang an deren Arbeitsplatz.
- Teilnahme an einzelnen **Praxistagen** (aus unterschiedlichen Berufsbereichen) an Münchner Berufsschulen.
- Teilnahme an einem **Drechselkurs**
- **Kennenlernen technischer Berufe** in der Fahrradwerkstatt der Schulsozialarbeit (in Verbindung mit dem Fach Technik).
- „**Fächerrallye**“: Zur Unterstützung in der Entscheidungsfindung bezüglich der Wahl des berufsorientierenden Faches für die Jahrgangsstufen 8 und 9 lernen die Schüler*innen die wichtigsten Inhalte und Anforderungen des jeweiligen Faches kennen. Die Lehrkräfte unterstützen die Schüler*innen, eigene Stärken und Schwächen in die Entscheidungsfindung einzubeziehen.
- Teilnahme an einem **BO-Modul** (siehe weitere Berufsorientierungsmaßnahmen)

c) Jahrgangsstufe 8

- Besuch des **Berufsinformationszentrums (BIZ)** der Agentur für Arbeit.
- Zwei **Betriebspraktika** (je zwei Wochen)
- **Informationsabend** für Eltern und Schüler*innen in Zusammenarbeit mit der für die Schule zuständigen Beraterin der Agentur für Arbeit. Je nach Verfügbarkeit werden auch diverse **Firmenvertreter** eingeladen, die berichten, worauf Firmen bei der Auswahl von Auszubildenden Wert legen und wie die momentane Ausbildungssituation ist.
- Besuch von **Berufsmessen** (z. B. Handwerksmesse, Messen der Agentur für Arbeit)

- Durchführung eines **Planspiels zur Bewerbung** (durchgeführt und organisiert von der Schulsozialarbeit)
- Teilnahme an einem **BO-Modul** (siehe weitere Berufsorientierungsmaßnahmen)
- **Schülerfirma:** Schüler*innen gründen eine Firma, erstellen ein Geschäftsmodell, stellen Produkte her und machen Werbung. Am Ende des Schuljahres konkurriert die Schülerfirma in einem Wettbewerb mit anderen Mittelschulen in München.
- Vorstellen und Bewerben des **IHK Sommercamps:** Jährlich nehmen ca. 5 – 8 Schüler*innen daran teil.

d) Jahrgangstufe 9 und 10

- Ein **Betriebspraktikum** (ein bis zwei Wochen)
- **Einzelgespräche** der Schüler*innen mit der zuständigen Beraterin der Agentur für Arbeit zur Erarbeitung einer Anschlussperspektive nach dem Schulabschluss (in Zusammenarbeit mit dem JADE-Mitarbeiter, nur 9. Jgst.)
- Besuch von **Ausbildungs- und Berufsmessen und Ausbildungsplatzbörsen** (z. B. Jobgate), seit **19/20** auch Teilnahme an **Online-Messen**
- Unterstützung bei der Bewerbung durch **Jobmentoren** (pro Klasse 9 und 10 ein Mentor) und den **JADE-Mitarbeiter** (nur 9.Jgst.)
- **Bewerbertraining** (abgehalten vom Kooperationspartner Accenture): Die Schüler*innen erstellen Bewerbungsunterlagen und führen mit Mitarbeiter*innen der Firma Accenture Vorstellungsgespräche und erhalten von diesen ein reelles Feedback.

6.2 Weitere Berufsorientierungsmaßnahmen

Weitere Maßnahmen, die je nach Schuljahr, Verfügbarkeit oder der Genehmigung der jeweiligen Finanzierung in den Jahrgangsstufen 7 – 9 durchgeführt werden:

- **Betriebserkundungen bei Kooperationspartnern** (z. B. Hopfisterei, OTLG)
- **Einzelprojekte** von Klassen in Zusammenarbeit mit dem Haus der Eigenarbeit (**HEI**) in München.
- **Schreinerprojekte** mit der **Projektwerkstatt** an der Hochstraße (findet jährlich statt in jeweils einer ausgewählten Jahrgangsstufe, auch in Jgst. 5 oder 6)
- **Powercamp:** Entwicklung konkreter Voraussetzungen, um sich mit einem realistischen Portfolio erfolgreich um einen Ausbildungsplatz zu bewerben, inklusive der Erstellung eines Bewerbungsvideos. Durchgeführt wird das Powercamp von Integro e.V.
- Durchführung verschiedener **Berufsorientierungsmaßnahmen** (nach § 48 SGB III). Es handelt sich hierbei um die Module Talente entdecken, Talente entwickeln und Talente fördern (frühere Bezeichnungen „Modul A bis H“ mit unterschiedlichen Schwerpunkten, Initiative des BStMfUuK)

6.3 Ziele im Bereich der Berufsorientierung

Unsere Schule nimmt an dem Projekt des BStMfUuK „**Starker Verbund**“ teil. Da Schüler*innen unseres Verbundes häufig sozial benachteiligt sind, Sprachdefizite haben und wenig Unterstützung von den Eltern bekommen, setzen die Verbundsschulen auf eine stärkere Vernetzung untereinander unter Einbeziehung aller möglichen Ressourcen. Eingebunden werden sollen neben dem Sachaufwandsträger, dem Staatlichen Schulamt, dem Stadtjugendamt, den jeweiligen Kollegien und Schulsozialarbeitern auch die Stadtteilläden, Bildungslokale, Betriebe und Geschäfte **im Stadtviertel**.

Ausdruck finden soll diese Vernetzung in einer **Berufsmesse für die Eltern und Schüler*innen der 8. und 9. Klassen des Verbundes**. Auf dieser stellen sich Bildungslokal und Stadtteilläden ebenso vor wie Betriebe und Geschäfte aus dem Stadtviertel.

Eine erste Stadtteilmesse dieser Art soll **in ein bis zwei Jahren** stattfinden. Hier spielt natürlich auch der weitere Verlauf der Pandemie eine entscheidende Rolle.

Das Erreichen dieses Ziels soll anhand folgender Indikatoren überprüft werden:

- Hat eine derartige Messe stattgefunden? Wenn ja, wie wurde sie angenommen?
- Abfrage am Ende des Schuljahres: Wie viele Schüler*innen haben in örtlichen Betrieben ein Praktikum absolviert? Wie viele Schüler*innen haben sich in örtlichen Betrieben beworben? Wie viele Schüler*innen haben in örtlichen Betrieben eine Ausbildung begonnen?
- Haben Bildungslokal und Stadtteilläden nach der Messe mehr „Zulauf“ bekommen?

7. Ganzttag

An unserer Schule gibt es **sieben Ganztagsklassen**, in denen 111 Schüler*innen im Rahmen des **gebundenen Ganztags** betreut werden.

Zusätzlich bietet unsere Schule ein **offenes Ganztagskonzept** an. In diesem werden derzeit 65 Kinder betreut.

Seit dem Schuljahr **2009/2010** haben wir gebundene Ganztagsklassen. Der Unterricht wird in diesen über den ganzen Tag verteilt und die Schüler*innen werden im besonderen Maße gefördert. Ergänzende Angebote bietet uns der Träger „**Die Johanniter**“. So erhalten die Schüler*innen eine zusätzliche Förderung im kreativen, spielerischen und sportlichen Bereich. Seit dem Schuljahr **2018/2019** ist die Deutschklasse 5/6 auch im gebundenen Ganzttag.

Für ein abwechslungsreiches und strukturiertes Ganztagsprogramm gibt es verschiedene Bausteine, die den Nachmittag der Schüler*innen tragen und gestalten.

7.1 Lilalu

Lilalu ist unser externer Partner der Johanniter-Unfall-Hilfe e.V.. Dieser bietet innerschulische Bildungsangebote für Kinder und Jugendliche an, ungeachtet ihres Geschlechts, ihrer sozialen und kulturellen Herkunft sowie ihrer gesundheitlichen Ressourcen. Die Inhalte der zur Verfügung gestellten Workshops stehen unter dem **Motto „Mehr Farbe in den Schulalltag“**.

Im Rahmen des gebundenen Ganztags führt Lilalu im Schuljahr 2020/2021 wöchentlich sechs **Workshops** an der Mittelschule Cincinnatistraße durch: Dance Academy, Schauspiel/Musical, Kampfkunst/Selbstbehauptung, Zirkus, Parkour und Cheerleading. In den abwechslungsreichen Lilalu-Workshops können die Schüler*innen in unterschiedliche Disziplinen reinschnuppern, neue Erfahrungen sammeln und ihre sozialen Kompetenzen weiterentwickeln. Das Schuljahr endet in der Regel mit einer großen **Abschlussshow**, bei der alle Workshopgruppen ihre neu entdeckten Talente und trainierten Stücke vorführen können.

Die Workshops finden **jeden Montag von 14:15 bis 15:45 Uhr** statt.

7.2 OGS

Etwa 65 Schüler*innen der 5. – 9. Regelklassen besuchen an zwei, drei oder vier Tagen das Zusatzangebot des offenen Ganztags. Hier treffen sich die Schüler*innen nach Unterrichtsende mit den Betreuern im freundlich gestalteten **Schülercafé**, sie bekommen **Mittagessen**, erfahren **Hausaufgabenbetreuung** und zusätzliche **Förderung**. Diese Nachmittage bieten zusätzlich Raum für individuelle Entfaltung, interdisziplinäre Projekte sowie für eine Erweiterung der sozialen Kompetenzen.

7.3 Verpflegung/Mittagessen

Der Schulcampus am Perlacher Forst besitzt eine **Mensa** mit ca. 300 Sitzplätzen. Das Mensagebäude befindet sich zwischen Grund- und Mittelschule und es hat eine Fläche von ca. 450 qm.

Zurzeit essen die Schüler*innen klassenweise an einer Tafel zu Mittag. Ein **Tischdienst** gibt den Mitschüler*innen das Essen aus.

Seit geraumer Zeit läuft die Planung für den **Umbau der Mensa**. Dieser wird voraussichtlich Mitte kommenden Jahres fertig gestellt sein. Die **räumliche Kapazität** kann mithilfe eines Schichtsystems zukünftig auf ca. 500 Essensteilnehmer*innen erweitert werden. Zudem sieht der Mensaumbau ein **neues Lärmschutzkonzept** vor. Dieser Umbau involviert auch die Zielsetzungen im Bereich des Ganztags für die kommenden 1-3 Jahre.

7.4 Ziele im Bereich des Ganztags

Wir möchten den Ganztagschüler*innen die Möglichkeit geben, ihren eigenen Lebensraum in der Schule aktiv mitzubestimmen und mitzugestalten. Die Motivation zur aktiven Teilhabe seitens der Schüler*innen ist sehr groß.

Die Kinder sollen zukünftig auf vielfältige Art und Weise in dem Bereich Mensa und Mittagessen mit einbezogen werden:

Durch ein sog. **Free-Flow System**, mit Ausgabe-Inseln bei der Essensausgabe, können die Schüler*innen mitbestimmen, wann sie welches Mittagessen zu sich nehmen. Wann das Free-Flow-System eingeführt wird, hängt von dem Fortschritt des Umbaus ab. Wir

rechnen mit der Umsetzung dieses Ziels ab **Mitte** des kommenden **Schuljahres 2021/22**.

Zukünftig soll ein **Mensa-Gremium** unter den Mittelschüler*innen des Ganztags gegründet werden. Dieses Gremium soll die Schüler*inneninteressen vertreten und dazu beitragen, aus der Mensa einen Raum der Mitgestaltung und des Wohlfühlens zu machen. Folgende Aufgaben sollen zum Tätigkeitsbereich des Gremiums gehören:

- **die Mitgestaltung des Essensplans** durch Aktionswochen nach Ländern, Kulturen o.ä.
- **die Mitgestaltung des Mensa-Innenraums:** z.B. Dekoration durch (selbst gemalte) Bilder, Pflanzen und Blumen; Anlage eines Kräutergartens mit Hilfe der Schulgarten-AG; usw.
- **das Qualitätsmanagement:** durch quartalsweise Begehungen der Mensa in Kooperation mit der zuständigen Lehrkraft und Frau Treue sowie durch Feedbackbögen

Wir möchten das Mensa-Gremium bis **Oktober 2021** einführen. Anfang des neuen Schuljahres soll den Schüler*innen das Konzept des Gremiums vorgestellt werden, so dass wir zeitnah ein Gremium aus den Schüler*innen des Ganztags gründen können. Das gewählte Gremium kann bis Ende des Jahres 2021 aktiv die Schüler*inneninteressen vertreten, was beispielsweise die Mitgestaltung des Essensplans angeht. Die aktive Mitgestaltung des Mensa-Innenraums kann beginnen, sobald der Umbau abgeschlossen ist. Dann soll das Gremium direkt in die Planungen einbezogen werden.

Der Überprüfung dieser Ziele dient zum einen das Qualitätsmanagement des Mensa-Gremiums in Form von **Begehungen der Mensa**, zum anderen möchten wir die Schulplattform **EduPage** für **Abstimmungen** unter allen Ganztagschüler*innen nutzen, um regelmäßig Feedback und Verbesserungsvorschläge einzuholen.

8. MS Cincinnatistraße International: Erasmus

Der Aufbau und die Pflege internationaler Kontakte, die der ganzen Schulfamilie zu Gute kommen sollen, ist ein wichtiges Ziel unserer Schule, zu dessen Realisierung wir bereits entscheidende Schritte unternommen haben.

8.1 Aktuelle Lage

An unserer Schule steht ein Kollegium, das aktuell wenig berufliche Kontakte zu Kolleg*innen an Schulen anderer Länder hat, einer überaus heterogenen Schülerschaft (ein Großteil hat Migrationshintergrund) gegenüber. Um den Blick zu weiten und unsere Schule für eine zukünftige internationale Zusammenarbeit gut aufzustellen, haben wir in den Jahren **2019 und 2020** zwei erfolgreiche **Anträge bei der EU** gestellt (im Rahmen von Erasmus+, Leitaktion 1: Mobilität für Schulpersonal).

Insgesamt haben wir damit **32.600 Euro Fördermittel** für insgesamt **13 Fortbildungsaufenthalte** im europäischen Ausland eingeworben. Der Förderzeitraum erstreckt sich coronabedingt **bis August 2023**. Das Projekt ist in starkem Maße von der Pandemie betroffen und zeitliche Prognosen sind entsprechend schwierig. So konnte bislang entgegen unserer Planung auch erst eine Fortbildung durchgeführt werden (in Island im August 2020).

Wir verfolgen mit unserem **Projekt „Herausforderung Wirklichkeit: Lasst und daran arbeiten – gemeinsam!“ (Antrag 2019)** und dessen **Fortsetzung „Herausforderung Wirklichkeit: Wir bleiben dran!“ (Antrag 2020)** vorrangig das Ziel einer internationalen Schulpartnerschaft, die uns einen regelmäßigen Schüler*innenaustausch ermöglicht.

Um eine solche Schulpartnerschaft ins Leben zu rufen und sie dann auch mit Leben zu erfüllen, benötigen wir die Unterstützung der gesamten Schulfamilie. Aus diesem Grund fördern wir im Kollegium das Interesse an internationaler Zusammenarbeit, die Bereitschaft für das notwendige Engagement und ein entsprechendes Selbstvertrauen.

Im Folgenden nun die Chancen und Ziele unseres Erasmus-Projektes. Die inhaltlichen Schwerpunkte der gewählten Fortbildungen ergaben sich aus den Bedarfen und Entwicklungspotentialen unserer Schule. Eine Grundlage hierfür waren natürlich auch die Ergebnisse der letzten externen Evaluation im Schuljahr 2015/16.

8.2 Entwicklungspotentiale unserer Schule und Chancen durch Erasmus

Die in diesem Abschnitt genannten Punkte sind Bereiche, in denen unsere Schule noch Entwicklungspotentiale hat. Wir sehen große Chancen darin, die innere Schulentwicklung durch Erasmus voranzubringen und die dabei erworbenen Erkenntnisse gewinnbringend zu nutzen. Besonders die im Folgenden unter b) genannten Punkte sind auch eine wichtige Voraussetzung, um die größeren Zielsetzungen im Rahmen von Erasmus überhaupt erreichen zu können.

a) Steigerung der Lernmotivation und überfachlicher Kompetenzen der Schüler*innen

Die fehlende Lernmotivation ist ein genuines Problem der Mittelschule und dieser Punkt zählte ebenso wie die überfachlichen Kompetenzen zu den beiden schwächeren Punkten bei unserer letzten externen Evaluation im Jahr 2015/16. Dem zu begegnen ist ein Kernanliegen unserer Schule. Die gewählten Fortbildungen, die auch einen Austausch mit Kolleg*innen anderer Länder dazu ermöglichen, umfassen nun folgende Aspekte zu diesem Thema:

- eine stärkere Aktivierung der Schüler*innen im Klassenunterricht (Fortbildung in Irland)
- das Lernen unter Einbezug des Spieles, der Bewegung und der Sinne (Fortbildungen in Island, Frankreich und Wales)
- das Lernen im Freien (Fortbildung in Frankreich)
- die Entwicklung von Teamgeist und Gruppenfitness (Fortbildung in Zypern)
- Elemente der Dramapädagogik (Fortbildung in Frankreich)

- das Lernen in altersgemischten Gruppen
- stärkere Schülerpartizipation (Demokratieerziehung, Fortbildung in Finnland/ Estland)

b) Stärkung/ Förderung der Lehrkräfte

- Steigerung der interkulturellen Kompetenz, v.a. im Hinblick auf unsere sozial und kulturell heterogene Schülerschaft (Umgang mit Diversität: Fortbildung in Island)
- Steigerung der Motivation zur Unterstützung von oder Teilnahme an internationalen Projekten.
- Offenheit/ Neugier gegenüber anderen Kulturen, Ländern und deren Bildungssystemen/ -einrichtungen
- Fortbildungen zum Thema Lehrgesundheit (Umgang mit Stress/ Entwicklung von Achtsamkeit: Fortbildungen in Spanien und Griechenland), auch im Hinblick auf eine Weitergabe entsprechender Strategien und Haltungen an die Schüler*innen
- Steigerung der Englischkompetenz: Viele Kolleg*innen sollen Englisch auf einem guten Niveau beherrschen, um an internationalem Austausch teilnehmen und sich bei entsprechenden Projekten einbringen zu können. (Fortbildungen in Malta, England, Schottland und Wales)

8.3 (Weitere) Ziele im Bereich MS Cincinnatistraße International

a) Aufbau einer Schulpartnerschaft (bis 2022)

- Partnerschaft mit einer Schule idealerweise in einem englischsprachigen Land
- Austausch und Zusammenarbeit von Lehrer*innen beider Schulen
- Kontaktaufnahme der Schüler*innen beider Schulen mit eTwinning und Social Media
- Entwicklung von Ideen für ein Schüleraustauschprojekt

b) Durchführung eines Schüleraustauschprojektes (frühestens 2023)

- Antrag auf Förderung im Rahmen des EU-Programmes Erasmus+ (Leitaktion 2: Schulpartnerschaften)
- Steigerung des Selbstvertrauens der Schüler*innen durch Teilnahme an einem internationalen Projekt; Förderung wichtiger Schlüsselkompetenzen
- Aufwertung des Englischunterrichts: Möglichkeit der praktischen Anwendung im Schüleraustausch und damit verbundene Motivationssteigerung

c) Weitere Aufwertung und Stärkung des Profils unserer Mittelschule

Durch eine Internationalisierung unserer Schule signalisieren wir nach außen eine weltoffene Haltung und die Begegnung mit Kolleg*innen anderer Länder auf Augenhöhe. Wir gehen zudem davon aus, dass diese Haltung auch nach innen Wirkung zeigt und die Schüler*innen dies wertschätzen. Partnerschulen im Ausland und internationaler

Schüleraustausch bedeuten eine Aufwertung der Mittelschule, die in Sachen Internationalisierung den anderen Schularten wie z.B. Realschule und Gymnasium hinterherhinkt - was die Schüler*innen sehr wohl registrieren.

Die Fortbildung der Schulleitung in Finnland/ Estland wird darüber hinaus wichtige Impulse zur Weiterentwicklung unserer Schule geben.

Die Erreichung dieser Ziele lässt sich anhand folgender Indikatoren überprüfen:

- ***Aufgeschlossenheit und Motivation des Kollegiums***

Eine zunehmende Aufgeschlossenheit des Kollegiums für einen Blick über den Tellerrand und internationale Zusammenarbeit lässt sich schon daran festmachen, dass in der zweiten Antragsrunde (Antrag 2020) **doppelt** so viele Kolleg*innen am Projekt teilnehmen. Dies erfüllt uns mit Zuversicht.

- ***Erfolgreiche Teilnahme an den Fortbildungen***

Eine angemessene Durchdringung der Fortbildungsinhalte ist bereits durch die Vorgaben der Leitaktion 1 gegeben: So muss jede*r Teilnehmer*in einen ausführlichen **Abschlussbericht** einreichen, der alle Aspekte der Fortbildung evaluiert und darüber hinaus auch eine vertiefte Reflexion der Fortbildungsinhalte sowie der gemachten Erfahrungen gewährleistet.

- ***Multiplikation und Umsetzung der Erfahrungen und Fortbildungsinhalte***

Die neu gewonnenen Erfahrungen und Erkenntnisse sollen in die ganze Schulgemeinschaft hineinwirken. Um dies sicher zu stellen, werden die Lehrkräfte bei den **pädagogischen Wochenenden** in Achatswies von ihren Reisen berichten. Zudem geben die Lehrkräfte ihre neu erworbenen fachlichen Kenntnisse in **schulinternen Lehrerfortbildungen** weiter. Das soll nach Themen gebündelt und zielgruppenorientiert geschehen, so dass es für alle machbar bleibt.

Zeitnah werden die neuen Methoden **in den Klassen angewendet** und auf ihre Tauglichkeit überprüft. Um sicher zu stellen, dass Dinge nicht im Sande verlaufen, werden sie in der regelmäßig stattfindenden **Planungsgruppe** thematisiert. Auf breiterer Basis können sie dann in den **pädagogischen Konferenzen** ausgewertet werden.

- ***Schulpartnerschaft und Schüleraustausch***

Der Aufbau einer Schulpartnerschaft und ein damit verbundenes Schüleraustauschprojekt sind im Grunde **Ziel und Evaluierungsinstrument zugleich**: Nur wenn wir die anderen Ziele erreichen, werden wir einen erfolgreichen Schüleraustausch, der von der EU gefördert wird, durchführen können. Die Qualität des Austausches wiederum wird durch die Vorgaben des Programmes Erasmus+ bestens evaluiert: Ergebnisse (meist in Form von Produkten) müssen präsentiert, Maßnahmen ausgewertet und Berichte geschrieben werden.

9. SMV (SchülerMitVerantwortung)

Auch an unserer Schule ist die **SchülerMitVerantwortung** eine wichtige Säule des gemeinsamen Schullebens. Hier wirken Schüler*innen an der Gestaltung unserer Schule und des Schullebens mit. Sie vertreten dabei in erster Linie die Interessen ihrer Mitschüler.

9.1 Klassensprecherversammlung

Die Möglichkeit zur Mitbestimmung ist ein wichtiger Beitrag zur Förderung eines guten Schulklimas. Schüler*innen haben durch die gewählten Klassensprecher*innen in der SMV eine Anlaufstelle, an die sie sich mit Problemen aber auch Ideen und Anregungen wenden können.

In meist einstündigen Klassensprecherversammlungen der SMV, können die Klassenvertreter Wünsche, Anregungen, Probleme oder Ideen ihrer Mitschüler*innen einbringen, darüber diskutieren, abstimmen und Lösungswege erörtern.

9.2 Schülersprecherwahl

Am Anfang eines Schuljahres steht neben der Wahl der Klassensprecher*innen (gewählt in den jeweiligen Klassen) auch die Wahl der Schülersprecher*innen an. Hier waren es bis 2019 die Klassensprecher*innen, die eine Wahlstimme vergeben konnten.

Durch das **Schulforum**, bestehend aus der Schulleitung, dem Elternbeirat, ausgewählten Lehrkräften, dem Schülerausschuss und einem Vertreter des Sachaufwandsträgers, ist es seit September 2019 unserer **SMV** zu verdanken, dass wirklich jede Schülerin und jeder Schüler unserer Schule eine Stimme vergeben kann und somit unsere drei Schülersprecher*innen auf demokratischste Art und Weise durch die gesamte Schülerschaft gewählt werden.

9.3 Faschingsfeier

Die SMV sieht sich auch verantwortlich für Aktivitäten innerhalb unserer Schulgemeinschaft. Beispielsweise findet jährlich im Februar, vor den Winterferien, unsere **Faschingsfeier** statt. Für die Organisation, Dekoration und Umsetzung sind die Klassensprecher*innen zuständig – federführend die Schülersprecher*innen.

Auch in diesem Bereich war es der SMV wichtig auf Nachhaltigkeit sowie Umweltschonung zu achten. Bei der Dekoration ist Upcycling und Wiederverwendung im Vordergrund – auf Ballons und Konfetti wird verzichtet, stattdessen werden beispielsweise Girlanden aus recyceltem Stoff oder auch bunten Papierresten aufgehängt.

Auch die Gesundheit und Ernährung steht im Vordergrund. Statt Süßigkeiten und zuckerhaltige Getränke an der „Schüler*innen-Bar“ auszuteilen, gibt es aufgeschnittenes Obst und Smoothies und – *Überraschung* – nichts davon mindert den Spaß und das Feiern der jungen Schüler*innen.